

Der König glaubte seinem Bescheid,
 Und vergab ihm Keineke seine That.
 Ihm ward des Vaters Hochverrath
 Und auch die eigne Schuld erlassen.
 Da freute sich Keineke über die Massen.
 Wie konnt' es wohl auch anders sein?
 Denn er entging der Todespein.

Das achtundzwanzigste Kapitel.

Wie Keineke dem König und der Königin dankt und seine
 Lügen fortspinnt.

„O König!“ sprach Keineke, „mög' Eurer Kronen
 Gott diese große Gnade lohnen,
 Und auch der Königin, die Ihr mir thut!
 Desß will ich gedenken in meinem Muth,
 Und mein Dank dafür sei sonder gleichen;
 Denn in allen Landen und Reichen
 Lebt Niemand unter dem Sternenheere,
 Dem ich den Schatz so gern verehere,
 Als Euch Beiden; denn wahrlich Ihr
 Habt es hiermit verdient an mir.
 Ich geb' ihn euch ohn' allen Haß,
 So frei als ihn Kaiser Ermenrich besaß.
 Ich sag' Euch, wo ich ihn bewahre,